

[http://www.knowhowsusi.de/Muenchen\\_korrupt.htm](http://www.knowhowsusi.de/Muenchen_korrupt.htm)  
lies das pdf

**nationale stadtentwicklungspolitik broschuere bf.p  
df**

Es geht konkret um  
**STAEDTEBAU förderung**  
**Zwei drittel werden vom BUND getragen**

Die Stadt München :Bislang sind Verwaltung der Stadt  
eingebunden –  
Und als TREUHÄNDER verwalten sie mit ihrem  
bestehenden APPARAT und zusätzlich Errichteten  
PLANSTELLEN die gesamte FÖRDERUNGS-SUMMEN  
An BEWOHNER oder vereine Ist kein fördergeld des  
BUNDES geflossen

Weder sind bewohner –BÜRGR aktiv beteiligt.  
noch initiativen oder vereine

---

Nebulöse bezeichnungen der beteiligten Win win  
REFERATE  
Win win

Es geht konkret um  
**STAEDTEBAU förderung**  
**Zwei drittel werden vom BUND getragen**

<https://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Referat-fuer-Stadtplanung-und-Bauordnung/Projekte/Dachauerstrasse-Werkstattgesprach.html>

**Koordinierungsbüro „Kreativlabor“**

Entsprechend dem Stadtratsbeschluss vom 11. Mai 2016  
übernimmt das Kompetenzteam Kultur- und

[http://www.knowhowsusi.de/Muenchen\\_korrupt.htm](http://www.knowhowsusi.de/Muenchen_korrupt.htm)  
Kreativwirtschaft der Landeshauptstadt München ab Herbst 2016 Abstimmungs- und Koordinierungsaufgaben der künstlerischen und kreativwirtschaftlichen Zwischennutzung im Bereich des Kreativlabors. Die Koordinierungsstelle ist öffentlicher Ansprechpartner sowie kommunikative Schnittstelle zwischen den Nutzern vor Ort und der Stadtverwaltung. Hier geht es zu den [Beratungsterminen](#).

## Projekt

Die Stadt München geht bei der Entwicklung des Kreativquartiers auf der Fläche der ehemaligen Luitpoldkaserne und angrenzenden Gebieten neue Wege: Auf dem Gelände zwischen Dachauer-, Loth-, Schwere-Reiter-, Heß- und Infanteriestraße soll ein urbanes Stadtquartier entstehen, in dem Wohnen und Arbeiten mit Kunst, Kultur und Wissen verknüpft werden.

Bestehende Nutzungen werden behutsam weiterentwickelt.

Das 20 Hektar große Areal befindet sich 2,5 Kilometer nordwestlich der Altstadt, nahe des Olympiaparks, und liegt in den Bezirken Neuhausen-Nymphenburg und Schwabing West. Neben kulturellen, kreativwirtschaftlichen, sozialen und gewerblichen Nutzungen sind in vier Teilquartieren mindestens 820 Wohnungen, eine Grundschule, ein Hochschul-Neubau und öffentliche Grün- und Freiflächen vorgesehen.

Die denkmalgeschützten Industriebauten Jutier- und Tonnenhalle werden zukünftig das kulturelle und kreativwirtschaftliche Zentrum im Kreativpark bilden.

[http://www.knowhowsusi.de/Muenchen\\_korrupt.htm](http://www.knowhowsusi.de/Muenchen_korrupt.htm)

Im nördlichen Teil hat sich eine lebendige Kunst- und Kulturszene etabliert, deren Potenzial aufgegriffen und zur Identitätsbildung des neuen Quartiers beitragen soll. Die Leitideen ihres prämierten Wettbewerbsentwurfs haben die Büros Teleinternetcafe und TH Treibhaus Landschaftsarchitektur in einem Rahmenplan weiterentwickelt, der **den künftigen Planungs- und Verfahrensschritten** zugrunde gelegt wird.

Laut Rahmenplan wird das Areal in die **vier Bereiche Kreativpark, Kreativplattform, Kreativfeld und Kreativlabor** unterteilt, die zwar miteinander vernetzt sind, aber unabhängig voneinander entwickelt werden können:

Auf den städtischen Flächen werden 30 Prozent des neu zu schaffenden Wohnbaurechts **als EOF-Wohnungen** und 20 Prozent als **München-Modell-Wohnungen** vergeben. Der Rahmenplan wird um einen Gestaltungsleitfaden und ein Regelwerk ergänzt.

Im Mai 2012 wählte die Jury den Entwurf des Berliner Architekturbüros **Teleinternetcafe mit TH Treibhaus Landschaftsarchitektur** als ersten Preisträger aus. Dieser wurde in einem Rahmenplan vertieft, der die Grundlage für das Bauleitplanverfahren bildet.

### ***Ideenwettbewerb "Kreativen Raum schaffen"***

Für die Nachnutzung der beiden Industriedenkmäler Tonnen- und Jutierhalle hat das Kulturreferat in enger Abstimmung mit dem Referat für Stadtplanung und Bauordnung 2012/13 den Ideenwettbewerb „Kreativen Raum schaffen“ durchgeführt.

Nach einem **intensiven** (nebulöse nicht beteiligung) Beteiligungsprozess und der Prämierung zweier Konzepte hat die **Vollversammlung des Stadtrats** am 27. November 2013 das weitere Verfahren zur kulturellen und kreativwirtschaftlichen Nachnutzung der Jutierhalle und Tonnenhalle beschlossen: Es wird ein Produktions- und Präsentationsort des freien Kunst-, Kultur- und Kreativschaffens entstehen. Am 17. Dezember 2014 genehmigte der Stadtrat das Nutzerbedarfsprogramm sowie die Beauftragung der Entwicklung eines Betriebskonzepts durch ein externes Büro.

***Kreativquartier im Gespräch: Öffentlichkeitsbeteiligung als wichtiger Baustein***

VERLIERER : Die **Öffentlichkeit** wird - unter anderem (!!!) im **Rahmen** des Pilotprojekts „Stadt kreativ denken – Raum für Wohnen, Kultur und Wissen“ **der Nationalen Stadtentwicklungspolitik des Bundes** - an dem Prozess beteiligt.

Diese institutionalisierte KORRUPTION ist USUS

Sowohl das Kulturreferat als auch das **Referat** für **Stadtplanung** und **Bauordnung** haben bislang eine Reihe von **Veranstaltungen** organisiert. ( WIN WIN korruption)

**VERLIERER ALLgemeinheit**

So fanden zum Beispiel ein öffentliches Expertengespräch (frontalvortrag!!! ) zur Nachhaltigkeit (ohne beteiligung der BÜRGER!!!) und ein Erfahrungsaustausch zu vergleichbaren Projekten in den Städten Linz, Hamburg, Basel und

[http://www.knowhowsusi.de/Muenchen\\_korrupt.htm](http://www.knowhowsusi.de/Muenchen_korrupt.htm)  
Rotterdam statt. Die Entwürfe des städtebaulichen und  
landschaftsplanerischen Ideenwettbewerbs waren bei  
Ausstellungen zu sehen, außerdem gab es  
Podiumsdiskussionen. (

Am 8. und 9. Juli 2015 hat das Referat für Stadtplanung und  
**Bauordnung** (WIN win !!) zusammen mit Professor Klaus  
Overmeyer (urbancatalyst) eine Perspektivenwerkstatt zur  
kooperativen Quartiersentwicklung organisiert.  
Genossenschaften stellten aktuelle Beispiele vor, die  
anschließend auf das Kreativquartier bezogen diskutiert  
wurden (Bau- und Wohngenossenschaft Kraftwerk 1, Zürich;  
Genossenschaft KunstWohnWerke München eG;  
Genossenschaft für Urbane Kreativität–Holzmarkt, Berlin;  
Wohnbaugenossenschaft wagnis eG – wagnisART am  
Domagkpark in München).

---

RECHTE  
Öffentlichkeit  
Werden nicht eingehalten!!!!

---

RECHTE  
Öffentlichkeit  
Werden nicht eingehalten  
Bayrisches baugesetz

RECHTE werden durch die STADT TREUHÄNDER  
EBENEN  
verschleiert  
Mit frontalvorträgen mit untransparenten  
BERATERbeamten –**WIN WIN** –ebenen  
**Verlierer** bürger künstler ALLGEMEINHEIT  
Diese institutionalisierte KORRUPTION ist USUS

[http://www.knowhowsusi.de/Muenchen\\_korrupt.htm](http://www.knowhowsusi.de/Muenchen_korrupt.htm)

Die Stadt München : Kulturreferat baureferat usw alle  
ebenen arbeiten so das die ALLGEMEINHEIT  
ausgeschlossen ist

Korruption—win win  
Verlierer ÖFFENTLICHKEIT und allgemeinheit

Etwa 29 planstellen errichtet die stadt münchen für  
dies gebiet  
Anstatt das geld in ÖFFENTICHKEITSAREIT oder  
INFORMATION und Beteiligung der ÖFFENTICHKEIT

Geldgeber ist der BUND –  
Dies geld wird von der stadt  
Die als TREUHÄNDER fungiert abgeschöpft  
Ansattt an die allgemeinheit zu geben

### **Diese institutionalisierte KORRUPTION ist USUS**

Für projekte für die allgemeinheit und für kreative  
BERATUNGSBÜROS der STADT mit dem geld des  
bundes  
Diese BERATUNGSBÜROS sind in korrupter ebene zu  
ebenen WIN WIN  
Korrupt  
Indem sinn dass die vom BUND bestimmten  
nutzniesser  
BÜRGER und KÜNSTLER  
von vornherein ausgeschlossen werden

Durch geldumverteilung auf BERATUNGSEBETRIEBE der  
REFERATE also beamtenposten WIN WIN  
Transparenze NULL  
Wir fordern OFFENLEGUNG  
Der VERTEILUNG der bewilligten bundesmittel

[http://www.knowhowsusi.de/Muenchen\\_korrupt.htm](http://www.knowhowsusi.de/Muenchen_korrupt.htm)  
OFFENLEGUNG der verteilungsschlüssel mit genauen  
zahlen des geldflusses

Das KULTURREFERAT hat dazu 14 stellen geschaffen  
um KÜNSTLER zu beraten anstatt sie zu fördern  
FÖRDERN kann in einem NACHHALTIGEN sinn nur  
heissen RAUM zu schaffen der KÜNSTLERN fest gehört

USUS ist es KÜNSTLER als billige steuervorteil  
zwischenutzer von leeren IMMOBILIEN exKASERNEN  
ex kaufhäusern usw zu missbrauchen  
um später BÜRO oder WOHNprojekte dort zu  
installieren

KULTURFÖRDERUNG wer definiert die  
**VERTEILERSCHLÜSSEL**----hier fordern wir ZAHLEN  
TRANSPARENZ

Stadt hat zwei produktions-büros geschaffen 130 000€  
Für theater und tanz! Ein weiteres BERATUNGSBÜRO  
Dies BÜRO managent nicht etwa , sondern wartet mit  
sprüchen auf. Beamte die niemals selber produziert  
oder vermarktet haben erteilen beratungen.

Nebulöse bezeichnungen der beteiligten Win win  
REFERATE  
Win win

Es geht konkret um  
**STAEDTEBAU förderung**  
**Zwei drittel werden vom BUND getragen**

Bislang sind VeRwaltung der stadt eingebunden –  
Und als TREUHÄNDER verwalten sie mit ihrem  
bestehenden APPARAT und zusätzlich Errichteten  
**PLANSTELLEN die gesamte FÖRDERUNGS-SUMMEN**

[http://www.knowhowsusi.de/Muenchen\\_korrupt.htm](http://www.knowhowsusi.de/Muenchen_korrupt.htm)  
An BEWOHNER oder vereine Ist kein fördergeld des  
BUNDES geflossen

Weder sind bewohner aktiv beteiligt neine.  
noch initiativen oder vereine

---

**nationale Stadtentwicklungspolitik\_\_lies das pdf**

**nationale stadtentwicklungspolitik brosch  
uere bf.pdf**

Viele Aufgaben müssen aufgrund ihrer Größe  
und Komplexität in **gesamtstaatlicher**  
Verantwortung bearbeitet werden. Bund, Länder  
und Kommunen beteiligen sich daher in der  
Regel jeweils mit einem **Drittel** an der  
**Finanzierung**.

Die Städtebauförderung ist ein wichtiges Instrument  
staat-licher Struktur- und Stadtentwicklungspolitik.  
Unterstützt werden keine isolierten Einzelvorhaben, sondern  
umfas-sende städtebauliche Gesamtmaßnahmen in räumlich  
abgegrenzten Gebieten. Die Erarbeitung von integrierten  
Stadtentwicklungskonzepten ist Fördervoraussetzung für die  
Städtebauförderung. Damit werden bereits in dieser Phase  
neben Verwaltung und Politik auch **Bewohner**,  
Gewerbetreibende, Eigentümer, **Initiativen** und **Vereine**  
eingebunden.



[http://www.knowhowsusi.de/Muenchen\\_korrupt.htm](http://www.knowhowsusi.de/Muenchen_korrupt.htm)  
Darüber hinaus leisten die Programme der Städtebauförderung einen wichtigen Beitrag zur Förderung der lokalen Wirtschaft. Jüngere Untersuchungen kommen zu dem Ergebnis, dass die Städtebaufördermittel von Bund und Ländern das 7,1-Fache an privaten und öffentlichen Investitionen anstoßen. Die Städtebauförderung wurde seit ihrer Einführung 1971 kontinuierlich weiterentwickelt. Sie ist in Spiegel der stadtpolitisch aktuell anstehenden Aufgaben und umfasst gegenwärtig folgende Programme:.....

---

Zum thema kultur- förderung  
Mathias hirth  
Holger dreissig h30  
Peter arun pfaff  
Lennart laule (favorit bar )